

Lebenshilfe

für Menschen mit geistiger und
mehrfacher Behinderung e. V.
Hanau

1. Quartal / 2010



*Es ist nie zu spät, das zu werden,
was man hätte sein können.*

George Elliot

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis - Seite 2
Vorwort - Seite 3
Jahresrückblick 2009 - Seite 4 -5
Gruppensprecher 2010 - Seite 6 -7
Geschäftsführender Vorstand 2009 - Seite 8
Gewählter Vorstand 2009 - Seite 9
Vorstand kraft Amtes - Seite 10 - 11
Ihr gutes Recht „Grundsicherung“ - Seite 12
Ihr gutes Recht „Testament“ - Seite 13
Ankündigungen „50 Jahre Lebenshilfe“ und Pinwand (Anmietung Gärtnerhaus) - Seite 14
Freizeit (Tanzen) - Seite 15
Termine - Seite 16



Wir gratulieren

Seit dem Erscheinen unserer letzten Info durften bzw. dürfen noch einen runden Geburtstag feiern:

Ruth Arnold, Jutta Kaltenschnee, Petra Uddin, Monika Lake, Christoph Degen, Peter Morzik, Erika Alley, Ulrike Vogt, David Ingleton.

Natürlich gratulieren wir auch allen anderen Geburtstagskindern (deren Daten wir nicht kennen) und Ehepaaren zu ihren grünen, silbernen oder goldenen Hochzeiten ganz herzlich. Und ganz besonders freuen wir uns mit unseren Mitgliedern über die Geburt ihrer Kinder sowie Enkelkinder und wünschen den neuen Erdenbürgern alles erdenklich Gute.

Wir trauern

mit ihren Familien um unsere verstorbenen Mitglieder **Eva Jochem und Kurt Stiebich.**

Liebe Freunde und Mitglieder der Lebenshilfe Hanau,

unser neues Jahr ist nun auch schon wieder ein paar Wochen alt. Es war heuer ein, im wahrsten Sinn des Wortes, kalter Start. Der Winter hatte uns viele Wochen fest im Griff und wir haben eifrig Schnee geschippt. Jetzt liegt eine leise Ahnung von Frühling in der Luft und wir freuen uns über die ersten warmen Sonnenstrahlen. Hier und dort sieht man neben den Schneeglöckchen schon die ersten Krokusse aus der Erde sprießen. Hoffentlich können wir bald die warmen Klamotten nach hinten in den Schrank packen und uns in luftiger Kleidung in der Sonne räkeln. Wohl doch zu früh gefreut, gerade sehe ich aus dem Fenster, es schneit schon wieder! Ich habe so eine Ahnung, dass die Kälte in diesem Jahr nicht weichen will. Alle reden vom Klima, aber da das recht kostspielig ist, passiert recht wenig und wie sieht es mit dem sozialen Klima aus? Eine soziale Kälte macht sich in unserem Land breit. Die Gesellschaft teilt sich immer mehr auf, in Arm und Reich, in Haben und Nichthaben! Die Solidarität schwindet; die moralische



Verantwortung, dass die Starken den Schwachen zur Seite stehen müssen, lässt immer mehr nach. Die Schwachen haben keine Lobbyisten mit Geld und Einfluss. Sie brauchen Menschen, die nicht von dem Virus: „Gier“ angesteckt sind, denen Begriffe wie Verantwortung, Akzeptanz, Loyalität, Ehrlichkeit, Respekt für ihr Gegenüber noch etwas bedeuten. Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die Deutschland im letzten Jahr unterzeichnet hat, sieht eine Gesellschaft **inklusive Menschen mit Behinderung vor**. Wie ernst ist den Verantwortlichen mit der Umsetzung? Auch dies wird, wie die Reparatur des Klimas, zusätzliches Geld kosten. Bleibt es auch nur bei Worten und Absichtserklärungen? Dass es nicht dabei bleibt, dazu brauchen wir **SIE!** Seien Sie Lobbyisten für Menschen mit Behinderung, stehen Sie dort für und mit Menschen mit Behinderung ein, wo Sie es selbst nicht können oder wo Sie keinen Zugang haben.

Doris Peter

Rückblick 2009

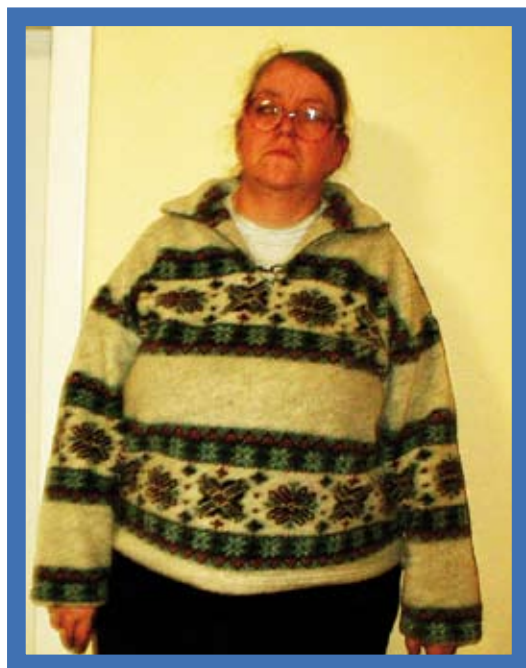
26. Januar	Spende	1400,00 € vom Adventsbasar 2008 der Frankfurter Volksbank in Steinheim
01. Februar	Fest	Kostümsitzung mit Karl Oertl in der TSV Halle in Klein-Auheim
25. Februar	Spende	850,00 € aus der Kerb der Vereinsgemeinschaft Mittelbuchen
01. März	Veranstaltung	Kinderflohmarkt
25. März	Spende	2450,00 € Erlös Hallenmaster 2009 im Autohaus Braas
05. April	Fest	Ostercafé im Gärtnerhaus
26. April	Veranstaltung	Theatergruppe Phönix in Ungarn
30. April	Spende	2500,00 € durch die Sparda Bank, Hanau
30. Mai	Turnier	Dartturnier vom „DC Pfläumchen e.V.“ zugunsten der Lebenshilfe
27. Juni	Veranstaltung	24 Stunden Schwimmen im Heinrich-Fischer-Bad
28. Juni	Veranstaltung	Benefizkonzert des Chores „ConTakt“ zugunsten der Lebenshilfe
12. Juli	Veranstaltung	Musikpicknik und Bücherverkauf im Olof-Palme-Haus
25. Juli	Spende	600,00 € vom Sanitätshaus „Haus der Orthopädie“
02. August	Fest	Sommerfest der Lebenshilfe in der Steinheimer Werkstatt
11. August	Ereignis	Einbruch in der Werkstatt (WfbM) in Steinheim



29. August	Spende	200,00 € vom Second Hand Laden „Piccolino“ vom Kinderschminken
30. August	Ereignis	Einbruch in der Werkstatt (WfbM) in Steinheim
13. September	Veranstaltung	Kinderflohmarkt
19. September	Workshop	Teilnahme Freiwilligentag mit Phönix und Gärtnerhaustheater
20. September	Fest	Jubiläumfest im Wohnheim Johannes-Steubner-Haus
29. September	Veranstaltung	Verkehrsübung der Wohnstätte Feuerbachstr. durch Jugendverkehrsschule
07. Oktober	Ehrung	„Hajo“ geht in Ruhestand
09. Oktober	Ehrung	Verdienstorden für Karl Oertl
21. Oktober	Vortrag	Referentin Doris Peter erhält von der Kfd in Steinheim Spende über 250,00 €
22. Oktober	Ehrung	25-jährige Dienstjubiläen und Ehrung durch das BMWK
30. Oktober	Spende	500,00 € der Auheimer Gewerbetreibenden
03. November	Ereignis	Einbruch in der WfbM in Steinheim
08. November	Fest	Schlachtfest
15. November	Veranstaltung	Bazar der Lebenshilfe in Großkrotzenburg
26. November	Eröffnung	Adventsbar der Frankfurter Volksbank in der Filiale Steinheim
27. November	Spende	1400,00 € der Hanauer Künstlergruppenkünstler für Malgruppe der LH
30. November	Veranstaltung	Stand auf dem Kesselstädter Weihnachtsmarkt
10. Dezember	Spende	1200,00 € vom Adventscafe des evangl. Frauenkreises Bruchköbel
17. Dezember	Spende	2000,00 € überreicht durch Frank Pickhaus der Firma Dunlop



Chor



**Christine Wirsing
(Sprecherin)**



**Cordula Lehmann
(Stellvertreterin)**

Theatergruppe Phönix



**Hans-Peter Herchenröder
(Sprecher)
Foto: Natascha Weise**



Dieter Rosen (Stellvertreter)



**Detlef Wunderlich
(Beisitzer)**

Gärtnerhaustheater



Susanne Morzik (Stellvertreterin)

Marc Schaich (Sprecher)

Freizeitclub



Andi Dohle (Sprecher)



Thomas Euler (Stellvertreter)

Geschäftsführender Vorstand 2009



Doris Peter
1. Vorsitzende
Zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktperson für Vereine, Politik, Stadt und Gemeindevertretungen

Hartmut Stollewerk
Stellvertretender
Vorsitzender
Zuständig zur Unterstützung
des Schatzmeisters bei
Versicherungsangelegenheiten



Sven Winter
Geschäftsführender
Vorstand
Schatzmeister

**Wir suchen Sie, damit
unsere Sitzungen do-
kumentiert werden!
Unserer bisherigen
Schriftführerin,
Hannelore Zöllner
danken wir für Ihren
jahrelangen Einsatz!**



8
Geschäftsführender
Vorstand
Schriftführerin /
Schriftführer
gesucht!!!!



Martin Turowski-Herbst

Beisitzer Vorstand

**Zuständigkeiten: Organisator
Feste und Märkte,
Theatergruppe
Gärtnerhaus-Theater**

Heike Sträb

Beisitzerin Vorstand

**Zuständigkeiten: Spenden-
bescheinigungen und Mitglie-
derverwaltung. Organisation
Feste und Märkte**



Jutta Kaltenschnee

Beisitzerin Vorstand

**Zuständigkeiten: Kinder-
gruppe , Kinderhaus,
Ansprechpartnerin für
Freizeitgruppen**

Lilo Schaffer

Beisitzerin Vorstand

**Zuständigkeiten: Betreuung
Ehrenamtliche, Mitglied
Arbeitskreis „Feste und
Märkte“**



Gewählter Vorstand 2009



Erika Tichy
Beisitzerin Vorstand
Zuständigkeiten: Mitglied
Arbeitskreis „Feste und
Märkte“

Vorstand kraft Amtes



Anita Matheis-Bös

Leiterin Familien-Entlastende
Dienste



Georg Hollerbach

Leiter Wohnverbund Hanau
und Wohnstätte Hanau -
Feuerbachstraße



Bärbel Klein

Leiterin Freizeitclub



Bettina Roeschen

Rektorin Frida-Kahlo-Schule
Bruchköbel

Vorstand kraft Amtes



Angelika Thannhäuser

**Rektorin
Friedrich-Fröbel-Schule
Maintal**



Lilli Baumann

**Leiterin der Beratungs- u.
Frühförderstelle Hanau**



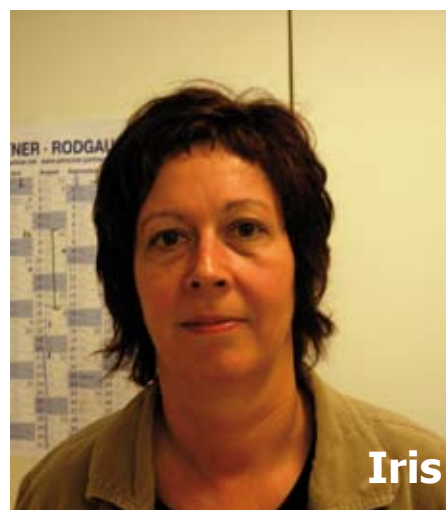
Arnhild Becker-Bös

**Leiterein
Johannes-Steubner-Haus**



Thomas Weichler

**Leiter
Steinheimer Werkstatt für
Behinderte**



Iris Fuchs

**Leiterin Wohnstätte
Hermann-Ehlers-Straße
Steinheim**



Christine Fischer

**Leiterin Integration
Kindertagesstätte
Maintal**

Wer Grundsicherung erhält, muss keinen Zusatzbeitrag zahlen

Viele gesetzlich Krankenversicherte werden in den nächsten Monaten Post von ihrer Krankenkasse erhalten. Die Krankenkasse möchte von ihrem Mitglied einen Zusatzbeitrag erheben. Möglich gemacht hat dies die zum 1. Januar 2009 in Kraft getretene Gesundheitsreform, das sog. GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz.

Die Krankenkassen dürfen – ohne individuelle Einkommensprüfung – einen monatlichen Betrag von bis zu 8 Euro verlangen. Es ist daher damit zu rechnen, dass viele Krankenkassen von dieser Möglichkeit einer zusätzlichen Einnahme ohne Überprüfung der Einkommensverhältnisse Gebrauch machen werden.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe und andere Behindertenverbände konnten bei den Beratungen der letzten Gesundheitsreform erreichen, dass Bezieher von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gem. §§ 41 f. Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII - Sozialhilfe) diesen kassenindividuellen

Zusatzbeitrag nicht zahlen müssen. Dies ergibt sich aus § 32 Abs. 4 SGB XII. Danach muss der Sozialhilfeträger auch den Zusatzbeitrag entrichten, wenn er den Beitrag zur Krankenversicherung leistet.



Diese Vorschrift ist gem. § 42 Nr. 4 SGB XII für Menschen, die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten, entsprechend anwendbar. Sie gilt nicht für den Personenkreis, der die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II erhält.

Wenn die Krankenkasse einen Zusatzbeitrag erheben möchte, obwohl der Beitrag zur Krankenversicherung vom Sozialhilfeträger übernommen wird, sollte die Kasse somit auf diese im Gesetz vorgesehene Befreiung von der Zahlungspflicht hingewiesen werden.

Heimbewohner, die Anspruch auf den Barbetrag (Taschengeld) haben, müssen keinen Zusatzbeitrag zahlen. Erwachsene Menschen mit Behinderung, die noch über ein Elternteil beitragsfrei familienversichert sind, müssen ebenfalls keinen Zusatzbeitrag entrichten.

Organisation:

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Autor:

Norbert Schumacher

Veröffentlichung:

28.01.2010, 13:17 Uhr

Das „Behindertentestament“

Jeder, der seinen Nachlass anders verteilen möchte als die gesetzliche Erbfolge vorsieht, sollte ein Testament machen. Eltern mit behinderten Kindern können mit einem sogenannten „Behindertentestament“ sicherstellen, dass ihr Kind auch nach dem eigenen Tod gut versorgt ist. Da dies kompliziert ist, rät der Bundesverband Lebenshilfe interessierten Eltern, auf jeden Fall den Rat von Experten einzuholen.

Das folgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit auf: Monika und Fritz Schubert* haben zwei erwachsene Kinder, darunter Sebastian, der behindert in einer Wohnstätte lebt. Für die Kosten kommt der Sozialhilfeträger auf. Ziel der Eltern: Sebastian soll zukünftig die medizinischen Leistungen bekommen, die er benötigt, Geld für Hobbys und Urlaube haben sowie am Geburtstag und zu Weihnachten sich persönliche Wünsche erfüllen können. Tochter Anna soll aber ebenfalls erben.

In dieser Konstellation sorgt ein Behindertentestament dafür, dass neben der Versorgung des behinderten Kindes das elterliche Vermögen in der Familie bleibt. Dem Sozialhilfeträger ist dann der Zugriff auf das Erbe verweigert.

Behindertentestament ist rechtens!

Im Fall der Familie Schubert wird Sebastian im Testament als Vorerbe eingesetzt, seine Schwester Anna als so genannte Nacherbin. Zudem wird eine lebenslange Testamentsvollstreckung angeordnet. Dadurch stehen Sebastian bis zum Tod alle

Erträge zu, die der Nachlass abwirft. Ihm werden etwa Zinsen von einem Sparbuch ausbezahlt.

Nach seinem Tod fällt das Erbe an seine Schwester Anna. Die Eltern können indes auch verfügen, dass Sebastian Teile der Erbsubstanz ausbezahlt werden. Dabei müssen sie jedoch beachten, dass diese Zuwendungen nicht über dem jährlichen Vermögensfreibetrag im Sozialhilferecht liegen. Der beträgt 2.600 €.

Juristisch sattelfest sind Behindertentestamente durch ein Grundsatzurteil (AZ: IV ZR 231/92) des Bundesgerichtshofs.

Dabei geht es darum, dem behinderten Kind möglichst gut zu helfen, und nicht darum, Vermögen unangetastet in der Familie weiterzureichen.

Dauerhafte Vollstreckung ist der entscheidende Knackpunkt.

Ecket sieht in der dauerhaften und oft jahrzehntelangen Testamentsvollstreckung den Knackpunkt des Behindertentestamentes. Denn die Eltern müssen diese Frage verlässlich regeln. Das Problem: Wer soll den Nachlass kompetent verwalten, wenn das behinderte Kind keine Geschwister hat? Oder die sich dazu nicht in der Lage sehen und auch andere nahe Verwandte nicht in Frage kommen.

Ein kostenloser Download der Broschüre

„Das Testament – Vererben zugunsten behinderte Menschen“ ist möglich unter:

www.lebenshilfe.de/wDeutsch/aus_fachlicher_sicht/artikel/Vererben.php

*Name geändert

50 JAHRE LEBENSHILFE

Große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus!!!

Im nächsten Jahr dürfen wir auf 50 Jahre
Lebenshilfe in Hanau zurück blicken.

Beginnen werden wir mit einer Ausstellung im
Rathaus in Hanau.

In der Zeit vom 11.1.- 17.1.2011 wollen wir dort
einen bebilderten Rückblick über die vergangen
50 Jahre präsentieren.

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Haben Sie alte Fotos
oder Dokumente, die Sie uns zur Verfügung stellen
können? Wenn Sie Geschichten oder Zeitungs-
artikel haben – her damit! Sie bekommen das
alles natürlich wieder zurück.

Wir freuen uns wenn wir ein recht buntes Bild von
den vergangen 5 Jahrzehnten zeichnen können
und hoffen auf Ihre Mithilfe!!!

Wir planen eine Festwoche in der sich alle Hanau-
er Einrichtungen mit themenbezogenen Aktivitäten
vorstellen können. Natürlich wird es auch ein gro-
ßes Fest geben. Details stellen wir in der letzten
Infoausgabe 2010 vor.

**Ideen und Mitstreiter sind ausdrücklich
und dringend erwünscht – wir freuen
uns auf Ihre Mitarbeit!!!**

Doris Peter



**Suchen Sie einen Ort für Ihre
stimmungsvolle Familienfeier?
In unserem Gärtnerhaus lässt
es sich wunderschön feiern.**

Mit Platz für maximal 70 Gäste und
einer funktionell eingerichteten Kü-
che, herrlich gelegen mitten im Park
von Schloss Philippsruhe bieten wir
unseren Saal im 1. Obergeschoss zur
Miete an. Mit Lift und Rollstuhltoilette
sind wir behindertengerecht ausge-
stattet.

Lernen Sie unser „Gärtnerhaus“
kennen. Alle, die einmal hier gefeiert
haben, kommen gerne wieder.

Preise und nähere Auskünfte erfah-
ren Sie über unsere Hausverwaltung.
Tel.06181/253754

An jedem Dienstag, Donnerstag +
Freitag von 10.00-12.00 Uhr.

Tanzen hält fit und macht Spaß!



Das Tanzen gehört zum festen Programm für einige Mitglieder des Freizeitclubs und Interessierte. Seit 1995 wird getanzt, zunächst viele Jahre in der Tanzschule Beck. Nach Schließung dieser wurde 2004 eine neue „Heimat“ in der Tanzschule Berne gefunden.

Andi Dohle berichtet:

„Es ist super, dass es Tanzstunden für Menschen mit Behinderung gibt. Wir lernen tolle Tänze wie Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Discofox, Tango, Samba Meine Freundin und ich tanzen am liebsten Langsamen Walzer und Discofox.

Wir sind eine schöne Gruppe - mehr Männer als Frauen. Kirsten, unsere Tanzlehrerin, ist sehr nett aber auch ein bisschen streng, wenn wir unsere Armhaltung oder die Schritte vergessen.



Wir treffen uns regelmäßig freitags alle 14 Tage – aber nicht in den Schulferien.

Das Tanzen macht uns viel Spaß und wir wünschen uns, dass es lange, lange weiter geht.“

Tänzerinnen und Tänzer gesucht!!!

Wer Interesse am Tanzen hat - besonders Tanzdamen sind gefragt - sollte Kontakt mit

Bärbel Klein, Telefon 06181 - 26582

oder mit

Tanzschule Berne, Telefon 06181 – 20452

aufnehmen.



Veranstaltungshinweise

Termine 2010

Aktivität	Termin	Mithelfen / Teilnehmen
Ostercafé im Gärtnerhaus	23. März 2010 ab 14:00 Uhr	Mithilfe
Informationsveranstaltung Mitgliederversammlung im Gärtnerhaus	29. April 2010	Teilnehmen
Dart-Turnier in Großkrotzenburg	22.-24. Mai 2010	Mitspieler
Benefizkonzert im Comödienhaus Wilhelmsbad	20. Juni 2010 ab 17:00 Uhr	Teilnehmen
Gemeinsames Sommerfest in der WfbM Steinheim (Steinheimer Werkstatt)	11. Juli 2010 11:00 - 17:30 Uhr	Mithilfe
Matinée im Rosengarten Klein-Auheim	05. September 2010 11:00 - 13:00 Uhr	Mithilfe
Auftritt Gärtnerhaustheater in Nidderau	12. September	Teilnehmen
Sortierter Herbst-Kinderflohmarkt in der WfBM Steinheim (Steinheimer Werkstatt)	noch nicht festgelegt	Mithilfe
Freiwilligentag Hanau im Gärtnerhaus	18. September 2010	
Rochusmarkt in Großbauheim	24. - 26. September 2010	Mithilfe
Gemeinsames Schlachtfest in der WfbM Steinheim (Steinheimer Werkstatt)	31. Oktober 2010 11:00 - 17:30 Uhr	Mithilfe
Bazar in Großkrotzenburg im evangelischen Gemeindezentrum Schulstr. 3	14. November 2010 11:00 - 17:30 Uhr	Mithilfe
Weihnachtsmarkt in Bruchköbel Stand der FKS	26. - 28. November 2010	Mithilfe
Weihnachtsmarkt Steinheim	27. + 28. November 2010	Mithilfe
Adventsmarkt Klein-Auheim	04. + 05. Dezember 2010	Mithilfe
Weihnachtsmarkt Hanau	noch nicht festgelegt	Mithilfe

Bei allen Aktivitäten brauchen wir Ihre Unterstützung! Bitte kreuzen Sie an, wo und wie Sie helfen möchten. Wir danken Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung!

.....
Name

.....
Telefonnummer

Sie dürfen sich natürlich auch telefonisch, per Fax oder E-Mail anmelden!

Telefon: 06181 253754 - Fax: 06181 4289758 – E-Mail: info@lebenshilfe-hanau.de